

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe I, Ausgabe: 3

Titel: Homonyme, Synonyme und Antonyme (32 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Homonyme, Synonyme und Antonyme

5.2.1

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler entdecken die Vielfalt und den Reichtum unserer Sprache.
- Sie lernen die Fachbegriffe „Homonym“, „Synonym“ und „Antonym“ kennen.
- Sie erweitern ihren Wortschatz und damit ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit im Hinblick auf Stilistik und Wortverwendung.

Anmerkungen zum Thema:

Vergleicht man die heutigen Kinder und Jugendlichen mit denen vorangehender Generationen, so zeigt sich vor allem ein **Unterschied im Freizeitverhalten**. Es ist statistisch erwiesen, dass sich die jungen Leute heutzutage häufiger mit dem Computer beschäftigen, als dass sie Bücher lesen. Dies liegt in erster Linie an dem **überaus großen Medienangebot**, das für die Schüler **im Gegensatz zum Buch** eine **höhere Attraktivität** ausstrahlt. Daher verbringen viele Kinder und Jugendliche den Großteil ihrer Freizeit oft allein vor diversen Unterhaltungsgeräten, dem Computer, der Play-Station, dem Fernseher.

Allerdings ist diese Entwicklung nicht unproblematisch. Durch die mangelnde Auseinandersetzung mit dem gedruckten Medium, durch das **fehlende Aufnehmen** von Sprache, durch **seltener stattfindende Kommunikation** mit anderen erfolgt eine **Verarmung der Sprachkompetenz**.

Aus schulischer Sicht erweist sich diese Tatsache als **Problem im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit** und natürlich im **Aufsatzunterricht**. Um diese Lücken zu schließen oder zumindest etwas aufzufüllen kann die vorliegende Unterrichtseinheit in der **5. oder 6. Jahrgangsstufe** eingesetzt werden.

Durch die Auseinandersetzung mit **Homonymen** wird den Schülern bewusst, dass es gleichlautende Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung gibt, welche wiederum in **Homographie** (Wörter, die wie andere geschrieben werden, aber in der Bedeutung von diesen verschieden sind) und **Homophone** (Wörter, die verschieden geschrieben werden, aber gleich klingen und unterschiedliche Bedeutung haben) untergliedert werden.

Vor allem die Arbeit mit den **Synonymen** wird den Heranwachsenden bei der Entwicklung einer stilistisch korrekten und abwechslungsreichen Schreibweise behilflich sein, ebenso die Gegensatzpaare, die **Antonyme**.

Gute Dienste bei der Suche nach Synonymen bzw. Antonymen leistet übrigens die **Thesaurus-Funktion im Textverarbeitungsprogramm „Word“** (Extras – Sprache – Thesaurus). Auf diese Weise kann selbst ein **Computer** dazu beitragen, den Wortschatz zu ergänzen und die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern.

Auch die **Einführung in die Benutzung des Wörterbuches** kann mit dieser Einheit eingeübt bzw. vertieft werden.

Nachschlagewerke zur Vorbereitung:

Wolfgang Müller, Duden, Sinnverwandte und sachverwandte Wörter, Bibliographisches Institut, Mannheim 2004

Erich Bulitta, Hildegard Bulitta, Wörterbuch der Synonyme und Antonyme, Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt 2003

5.2.1


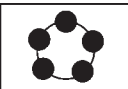

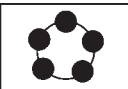

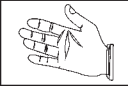
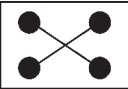
Homonyme, Synonyme und Antonyme











Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

- 1. Schritt: Homonyme
- 2. Schritt: Synonyme
- 3. Schritt: Antonyme

VORSCHAU

Homonyme, Synonyme und Antonyme	5.2.1
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Homonyme</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler erkennen, dass mit einem Wort verschiedene Dinge benannt werden können. • Sie lernen die Begriffe „Homonym“, „Homograph“ und „Homophon“ kennen. • Sie arbeiten mit einem Wörterbuch. • Ihre Fähigkeit, kreativ zu schreiben, wird geschult. <p>Als Einstieg in die Unterrichtsstunde präsentiert die Lehrkraft jeweils zwei Bilder zu einem Homonym auf <i>Folie</i> (Vorlage: vgl. Texte und Materialien M1). Die Schüler verbalisieren das Gesehene und erkennen, dass mit einem Wort verschiedene Dinge benannt werden können (Schloss, Flügel, Strauß).</p> <p>Alternativ oder ergänzend kann die Erarbeitung auch ohne Bilder mithilfe von Paraphrasen erfolgen (vgl. Texte und Materialien M2, obere Hälfte). Lösungen: Messe, Leiter, Pass.</p> <p>Eine weitere Möglichkeit ist das Erzählen von Witzen, bei denen Homonyme für die Komik verantwortlich sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählt ein Bergsteiger dem anderen: „Siehst du die Gletscherspalte dort drüben? Da ist vor einer Woche mein Bergführer hineingefallen.“ „Um Gottes Willen! Und das sagst du so gefühllos!“, ist der andere entsetzt. „Na ja, er war ja schon recht alt und ein paar Seiten haben schon gefehlt.“ • Ein Nichtschwimmer badet im seichten See. Plötzlich gerät er an eine tiefe Stelle und ruft um Hilfe. Ein Spaziergänger eilt herbei: „Warum schreien Sie denn so?“ „Ich habe keinen Grund!“, ruft der Nichtschwimmer panisch. „Wenn Sie keinen Grund haben, müssen Sie auch nicht so schreien“, meint der Spaziergänger und geht davon. • Ein ausländischer Schüler fragt den Lehrer: „Ist geschlagen und geprügelt das Gleiche?“ Sagt der Lehrer: „Ja.“ Schüler: „Warum lachen dann immer alle, wenn ich sage, es hat 12 Uhr geprügelt?“ <p>Um den Unterschied zwischen Homographen und Homophonen herauszustellen, zeigt die Lehrkraft den Schülern die beiden Sprechblasen, welche die Homophone „Meer – mehr“ und „Mohr – Moor“ enthalten (vgl. Texte und Materialien M2, untere Hälfte).</p> <p>Im Anschluss daran werden die Ergebnisse auf der vorgesehenen Fläche des Arbeitsblattes (vgl. Texte und Materialien M3; Lösungen vgl. Texte und Materialien M4) festgehalten.</p> <p>Zur Übung erhalten die Schüler daraufhin Memorykarten (vgl. Texte und Materialien M5). Dem Homonym sind jeweils zwei Bedeutungen zuzuordnen. Es handelt sich bei diesem Spiel also um eine Variation des klassischen Memoryspiels, da immer drei statt nur zwei Karten zusammengehören.</p> <p>Zunächst wird die Klasse in kleine <i>Gruppen</i> eingeteilt, die die ausgehändigten Karten zuerst ordnen (z.B. SCHALE – Hülle – flaches Gefäß), diese dann mit der Rückseite nach oben auf einer großen leeren Fläche verteilen, mischen und reihum versuchen, immer drei passende Karten aufzudecken. Es wird empfohlen, die Memorykarten zum Zwecke der Undurchsichtigkeit auf Tonpapier zu kopieren und für die längere Haltbarkeit zu laminieren.</p>	      

5.2.1	Homonyme, Synonyme und Antonyme
Unterrichtsplanung	
	<p>Als <i>Hausaufgabe</i> gibt die Lehrkraft ein Arbeitsblatt aus (vgl. Texte und Materialien M6; Lösungen vgl. Texte und Materialien M7), auf welchem sich weitere Homonyme befinden, die die Schüler gegebenenfalls auch unter Zuhilfenahme eines Wörterbuchs erschließen sollen. Die Pfeile geben an, wie viele Bedeutungen jeweils möglich sind.</p>
	<p>Als Alternative können die Schüler kurze Geschichten oder Dialoge über Missverständnisse schreiben, die durch Homonyme oder Homophone zu Stande kommen (vgl. die Witze von oben).</p>
2. Schritt: Synonyme	
	<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler erarbeiten eine Möglichkeit des abwechslungsreichen Schreibens. • Sie lernen den Begriff „Synonym“ kennen. • Sie lösen ein Kreuzworträtsel. • Sie lernen die Thesaurus-Funktion im „Word“-Programm kennen – als Möglichkeit, Synonyme zu finden.
 	<p>Den Schülern wird als Hinführung ein kurzer Text auf <i>Folie</i> vorgelegt (Vorlage: vgl. Texte und Materialien M8; Lösungen vgl. Texte und Materialien M9), in dem ihnen die ständige Wiederholung eines Wortes auffallen wird. Zur Verbesserung überlegen sie sich anschließend in <i>Partnerarbeit</i> Alternativen. Dazu schreiben sie die überarbeiteten Texte in ihr <i>Heft</i>. Nachdem die Lösungen vorgestellt wurden, können sie als Wortfeld an der <i>Tafel</i> und im <i>Heft</i> gesammelt werden.</p>
	<p>Die Erkenntnis, was unter Synonymen zu verstehen ist, wird wiederum auf dem Arbeitsblatt M3 festgehalten (Lösungen vgl. Texte und Materialien M4).</p>
	<p>Im Anschluss daran bearbeiten die Schüler in <i>Still-</i> oder <i>Partnerarbeit</i> eine Aufgabe, bei der einem vorgegebenen Wort ein oder mehrere Synonyme zugeordnet werden müssen (vgl. Texte und Materialien M10; Lösungen vgl. Texte und Materialien M11).</p>
	<p>Alternativ oder als zusätzliche Übung kann ein Kreuzworträtsel gelöst werden, wobei hier die Synonyme nicht mehr angegeben, sondern selbst zu finden sind (vgl. Texte und Materialien M12; Lösungen vgl. Texte und Materialien M13).</p>
	<p>Zur Herausarbeitung der verschiedenen sprachlichen Nuancierungen der Synonyme (z.B. Kopf – Schädel – Haupt) erhalten die Schüler die Aufgabe, unterschiedliche Wörter in die passenden Sätze einzufügen (vgl. Texte und Materialien M14; Lösungen vgl. Texte und Materialien M15). Dies kann in <i>Partnerarbeit</i> erfolgen.</p>
	<p>Als <i>Hausaufgabe</i> nennt die Lehrkraft den Schülern einige Wörter, zu denen sie sich Synonyme überlegen sollen (vgl. Texte und Materialien M16; Lösungen vgl. Texte und Materialien M17). Als Nachschlagemöglichkeit kann den Schülern ein Wörterbuch bzw. die Thesaurus-Funktion im „Word“-Programm genannt werden.</p>